

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis

Nr. 22

Diez, Montag, den 23. September 1918

24. Jahrgang

Aufruf!

Es wird das Jahr stark und scharf hergehn. Aber muß die Ehre steif halten, und jeder, der Ehre und fürs Vaterland hat, muß alles daran setzen. Dieses Friedrich des Großen müssen wir uns mehr denn Augen halten. Ernst und schwer ist die Zeit, aber kämpfen und wirken müssen wir mit allen Kräften zum ehrenvollen Ende. Mit voller Wucht stürmen die immer aufs neue gegen unsere Front an, doch ohne die gewünschten Erfolge. Angesichts des unüberwindlichen Heldentums draußen sind aber der Dabeimbleiben Kriegsleiden und Entbehrungen gering. An dies müssen wir denken, wenn jetzt das Vaterland Kriegsanleihe ruft. Es geht ums Ganze, um Heimat und um Sein oder Nichtsein unseres Vaterlandes. Es muß jeder Kriegsanleihe zeichnen!

Die Abwehrschlacht im Westen.

Berlin, 22. September abends (B. V. Amtlich.) Von den Kampfzonen nichts neues.

18. Großes Hauptquartier, 21. September (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Westlich von Merkem wurde ein belgischer Teilangriff abgewiesen. Nege Erkundungstätigkeit zwischen Ebs und Sappe. Bei Abwehr englischer Bataillone, die nördlich der Sappe vorstießen, machten wir 50 Gefangene.

Heeresgruppe des Generalobersten von Boehn. Zwischen Gouzeaucourt und der Somme zeitweilig die Artillerietätigkeit. Ein englischer Teilangriff nördlich von Bellicourt scheiterte vor unseren Linien. Südlich der Somme nahmen wir unsere noch weit vor der Stellung belassenen Vortruppen auf diese zurück und räumten damit auch Eigny-le-grand.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Südlich von Soissons und Jouy folgten am Abend heftigen Feuer feindliche Angriffe. Aus dem Höhenrücken westlich von Jouy sah der Feind Fuß. Im übrigen wurde er abgewiesen.

Heeresgruppen v. Gallwitz u. Herzog Albrecht. Keine besondere Gefechtsstätigkeit. Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

18. Großes Hauptquartier, 22. September Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Westlich von Fleurbair und südlich von Havrincourt wurden englische Teilangriffe, nördlich der Scarpe starke Angriffe des Feindes abgewiesen. Eigene Unternehmungen im Bereich des Feindes brachten 45 Gefangene ein.

Heeresgruppe Generaloberst von Boehn. Nach den vergeblichen Teilangriffen der beiden letzten Tage holte der Engländer gestern wieder zu großem einseitigen Angriff aus. Sein Ziel war der Durchbruch südlich von Cambrai. Unter dem Schutze einer dichten Feuerwalze drang die englische Infanterie, von Panzertwagen und Fliegern unterstützt, zwischen dem Walde von Gouzeaucourt und Sappe am frühen Morgen zum Angriff an. Wir hatten in Erwartung des feindlichen Angriffs in der Nacht vom 19. zum 20. die Verteidigung von dem freien Gelände östlich von Epehy in die alten englischen Stellungen zwischen Villers-Guislain und Bellicourt verlegt. Als der zum Angriff tief gegliederte Feind die Höhen hinauf gegen unsere Stellungen anstürmte, empfing ihn das vorbereitete Abwehrfeuer unserer Artillerie, Infanterie und Maschinengewehre. Der Angriff blieb vor unseren Linien liegen. Nach stürkster Vorbereitung setzte der Feind zu erneutem Angriff an.

In dieser zweiten Ansturm scheiterte völlig. In den Südbereich von Villers-Guislain und in das Gehöft Quenneville drang der Engländer vorübergehend ein. Hier warf ihn unserer Gegenstoß wieder zurück. Am Abend und während der Nacht folgten stürkster Artilleriefeuer nochmals heftigen Angriffen, die abgewiesen wurden.

Der gestrige Kampftag war in dem schweren Ringen an der Westfront ein besonders erfolgreicher Tag. Deutsche Infanterie und Kavallerie-Schützen-Regimenter, ost- und westfälische, preussische, niederländische, westfälische, rheinische, bayerische Regimenter und Gardebataillone haben dem Engländer eine schwere Niederlage zugefügt. An seiner Angriffsfähigkeit hat er schwere Verluste erlitten. Unsere Artillerie fällt ein Hauptanteil an dem vollen Erfolg zu.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Zwischen Ailette und Aisne blieb die Artillerietätigkeit tagsüber in mäßigen Grenzen. Sie lebte am Abend in Verbindung mit heftigen Teilkämpfen östlich von Baugouillon, am Gehöft Baurains und nordwestlich von Bailly auf.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Der Österreich-ungarische Bericht.

Wien, 22. Sept. (Amtlich.) Wird verlautbart: Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern überfielen auf dem Dofso Alto unsere Sturmtruppen einen von tschecho-slowakischen Legionären verteidigten Grabenabschnitt. Der größte Teil der Besatzung erlitt sein verdientes Schicksal. Sonst an zahlreichen Stellen der italienischen Front Erkundungsgefechte.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei den I. und I. Truppen keine besonderen Ereignisse. Albanien. An der Küste wurden abermals italienische Angriffe abge schlagen.

Der Chef des Generalstabes.

Neue U-Boot-Erfolge.

Wien, 22. Sept. (Amtlich.) Im Atlantik versenkten unsere Unterseeboote 35000 Br.-R.-Z. Die für unsere Feinde bestimmten Ladungen bestanden, soweit festgestellt werden konnte, aus besonders wertvollen Gütern, u. a. aus Kohlen, Baumwolle, Petroleum, Holz, Stüdgüter und Lebensmittel.

Die Versenkung mehrerer Schiffs Ladungen Kohle ist besonders bedeutungsvoll im Hinblick auf die wachsende Kohlennot in allen feindlichen Ländern.

Ein großes französisches U-Boot versenkt.

Wien, 21. Sept. Das Kriegsministerium, Marinektion, teilt mit: Eines unserer Unterseeboote versenkte am 20. September früh morgens vor Kap Redoni (nördlich Durazzo) ein großes französisches Unterseeboot mit Torpedoschuß. Außer dem zweiten Offizier dieses Unterseebootes, Fregattenleutnant Eugen Sapeyre, konnte niemand gerettet werden.

Die französischen Sozialisten und die Friedensnote.

Bern, 21. Sept. (Z. B.) Wie hiesige Blätter melden, geht die Ablehnung der österreichisch-ungarischen Friedensnote doch nicht ganz so glatt vor sich, wie Clemenceau erwartet hat. Die Zensur muß ihre Arbeit verdoppeln, um die unbehaglichen Artikel und Andeutungen der sozialistischen Presse zu unterdrücken. Ein Leitartikel des Populaire ist völlig gestrichen. Trotzdem setzt das Blatt der früheren Widerstands, jetzt Mehrheitssozialisten seine Kampagne fort. Es schreibt: Die Zentralmächte haben jeder Art des offenen und maskierten Militarismus entzagt und sich zur Idee des Völkerbundes bekannt. Die Gelegenheit ist da, die Aufrichtigkeit der Zentralmächte auf die Probe zu stellen.

Bern, 22. Sept. (Z. B.) Im linkssozialistischen „Populaire“ schreibt der ehemalige Deputierte Desoyer: Jeder, der nur einigermaßen guten Willen besitzt, müsse anerkennen, daß das Friedensprogramm Buriens weder ein Kennzeichen der Gewaltpolitik trage noch anexionistische Pläne umfasse. Lücken weise es nur hinsichtlich von Wiedergutmachungen in Belgien, hinsichtlich der Revision von Vrest-Bitovst und der elsaß-lothringischen Frage auf. Der österreichisch-ungarische Vorschlag gebe aber die Möglichkeit, das gesamte Friedensprogramm zu erörtern. Eine Fülle sei nicht vorhanden.

England.

Die Arbeiter-Konferenz.

London, 21. Sept. (Z. B.) Reuter. Nach weiterer Debatte erklärte sich die Arbeiterkonferenz mit den 14 Punkten Wilsons einstimmig einverstanden. Einer der französischen Delegierten beschwerte sich über die Erklärung, daß die Nichtannahme der Beschlüsse der Londoner Arbeiterkonferenz durch die deutschen Mehrheitssozialisten ein Hindernis für die Abhaltung einer internationalen Konferenz bilde. In der Erklärung über die Kriegsziele sei für Belgien eine Schadenersatz durch die deutsche Regierung verlangt worden. Henderson fragte, ob Louquet ein einziges im Namen der deutschen Regierung oder der deutschen Mehrheitssozialisten gesprochenes Wort anführen könne, aus dem hervorgehe, daß diese Bedingungen angenommen worden sei. Er fragte ferner, ob die Bedingungen bezüglich Elsaß-Lothringens erfüllt seien, Bedingungen, die, wie ihm erklärt wurde, nicht eine Frage von Landgewinn, sondern eine Rechtsfrage beträfen. Louquet wies eine bedingungslose Konferenz. Der amerikanische Delegierte Bowen sagte, daß die Vertreter der Vereinigten Staaten, wenn während des Krieges eine internationale Konferenz abgehalten werden sollte, an der Delegierte feindlicher Länder teilnahmen, nicht erscheinen würden.

London, 22. Sept. (Z. B.) Reuter. Der Delegierte der unabhängigen Arbeiterkonferenz Aneshov griff auf der internationalen Arbeiterkonferenz die Regierung heftig an, die, wie er sagte, den Krieg ausschließlich aus imperialistischen Gründen fortsetze. Sidney Webb widersprach der pazifistischen Erörterung von Aneshov. Wir sind verpflichtet, erklärte er, den Krieg zu unterstützen, bis ein befriedigendes Ergebnis erreicht werden kann. Wir halten uns an das internationalisierte Memorandum und werden niemals einem Frieden, wie dem von Vrest-Bitovst, unsere Zustimmung geben.

Die innerpolitische Lage.

Berlin, 21. Sept. (Z. B.) Allmählich scheint etwas mehr Klarheit in das Dunkel unserer innerpolitischen Lage zu gelangen. Vizekanzler v. Payer hat, kaum von seinem Urlaub zurückgekehrt, die Parteiführer gestern empfangen und mit ihnen vertrauliche Besprechungen gepflogen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man den Niedererschlag dieser Besprechungen in einer Information aus parlamentarischen Kreisen findet, die dem B. Z. zugeht und die besagt: „Rein Menich hat etwas gegen die Person des Grafen Hertling. Wenn er bereit ist, eine parlamentarische Regierung zu bilden, dann wird es niemand einfallen, sein Abtreten zu fordern. Eine andere Frage aber ist es, ob er gewillt ist, die Regierung weiter zu parlamentarisieren. Seit gestern hört man, daß Graf Hertling es ablehne, Sozialdemokraten in die Regierung aufzunehmen. Falls dieses Gerücht sich bestätigen sollte, würde der Reichskanzler allerdings das Vertrauen der Mehrheitsparteien vollständig verloren haben.“

Welchen tatsächlichen Untergrund die Informationen des B. Z. haben, ist natürlich im Augenblick schwer zu sagen. Sollte die Stellungnahme des Grafen Hertling richtig bezeichnet sein, so dürften auch die Folgerungen, die das Blatt hieraus zieht, zutreffen. Die Besprechungen des interfraktionellen Ausschusses, die heute abend stattfinden, dürften zur Formulierung der Forderungen der Mehrheitsparteien führen und Graf Hertling sowohl wie die Nationalliberalen, die immer noch schwanken, werden dann entscheiden können, ob sie sich dem neuen Programm anschließen oder es ablehnen.

Telephonische Nachrichten.

Berlin, 23. Sept. Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Hinde hat am gestrigen Sonntag eine Anzahl Parteiführer empfangen und auch nach der Voss. Ztg. den Zentrumsabgeordneten Erzberger und den fortschrittlichen Abgeordneten Fischbeck. Heute werden die Konferenzen bei dem Staatssekretär fortgesetzt. Es werden konservative und nationalliberale Fraktionsführer zu Worte kommen. Der Vizekanzler v. Payer hatte in den letzten Besprechungen mit den Abgeordneten der Mehrheitsparteien und auch mit den Abgeordneten Haumann, Fischbeck, Naumann, Erzberger, Gröber, Scheidemann und Südekum verhandelt. Der Beginn der Verhandlungen der Zentrumsfraktion, von der gesagt wird, sie sei für das weitergehende Programm der Mehrheitsparteien von ausschlaggebender Bedeutung, ist auf 9 Uhr vormittags angesetzt. — Abends findet eine Besprechung der fraktionellen Mehrheitsparteien statt. — U. a. verlautet über die Lage: Es ist kein Geheimnis, daß innerhalb der Mehrheitsparteien Besprechungen im Gange sind, die eine andere Richtung einschlagen wollen und auf Einführung des Parlamentarismus abzielen. Aber sie gingen von einzelnen Persönlichkeiten und Gruppen innerhalb der Mehrheitsparteien aus und mühten, um Erfolg zu haben, selbst die Mehrheit im Reichstag gewinnen. Ohne das Zentrum gibt es keine Mehrheit, und das Zentrum hat bisher auf dem Standpunkt gestanden, daß es einen solchen Weg nicht mitgehen werde.

Köln, 22. Sept. Die Kölnische Zeitung bringt in ihrer heutigen Morgenausgabe folgende Meldung ihres Berliner Vertreters: Dem B. Z. geht von parlamentarischer Seite eine Zuschrift zu, in der unter Fortspinnung der Krisengerüchte u. a. behauptet wird, seit gestern höre man, daß Graf Hertling es ablehne, Sozialdemokraten in die Regierung aufzunehmen. Falls sich dieses Gerücht bestätigen sollte, würde das Vertrauen der Mehrheitsparteien vollständig verloren haben. Diese Mitteilung wird mir von unterrichteter Seite als reine Kombination bezeichnet. Graf Hertling hat noch keine Gelegenheit gehabt, zu der Frage der Aufnahme von Sozialdemokraten in die Regierung überhaupt Stellung zu nehmen, also auch weder nach der einen noch nach der anderen Richtung hin sich entscheiden zu können.

Vermischte Nachrichten.

Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich dieser Tage in einem Hause an der Lebacherstraße im Saarbrücker Stadtbezirk Malsatt. Dort hatte der Arbeiter R. sich auf irgend eine Art und Weise zwei Handgranaten, Blind-

Preis der Anzeigen:

Die einspaltige Kleinzeile oder deren Raum 25 Pfg. Necklamzeile 75 Pfg.

Ausgabestelle:

Diez, Rosenstraße 36.

Fernsprecher Nr. 17.

Verantwortlich für die

Schriftleitung:

Paul Lange, Bad Ems

gänger, zu verschaffen gewußt. Er hantierte damit im Kreise der Familie und einer Anzahl benachbarter Frauen, bis schließlich seine Ehefrau ihn bat, mit den gefährlichen Dingen auf den Fluß zu gehen. Der Mann tat dieses auch, doch kaum war er im Fluß angelangt, als eine der Handgranaten, von denen er meinte, daß sie nicht geladen seien, mit einem ungeheuren Knall explodierte. Den entsetzt herbeieilenden Frauen und Kindern bot sich ein furchtbarer Anblick. Der Mann lag in seinem Blute am Boden; die Arme fehlten, das Gesicht zerlegt, die Brust aufgerissen, so daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat. Wiederum eine Mahnung, mit den Blindgängern, gleichviel welcher Art, vorsichtig umzugehen, und diese direkt der Militärbehörde abzuliefern.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!!: **Hinweis.** Am 21. September 1918 tritt eine Bekanntmachung (Nr. H. M. 580/9. 18. R. M. A.), betreffend Bestandserhebung, Beschlagnahme und Höchstpreise von Weiden, Weidenstöcken, Weidenzweigen, Weidenrinde, Weidenstäben, Weidenzweigen, Weidenstrauch, Weidenabfall, Kypweiden und Naturrohr (Glanzrohr, Stuhlsrohr usw.), in Kraft. Der Wortlaut der Bekanntmachung, die eine große Anzahl von Einzelbestimmungen enthält, ist im heutigen Amtl. Kreisblatt veröffentlicht und bei den Landratsämtern, Bürgermeisterämtern und Polizeibehörden einzusehen.

!!: Eine sehr vernünftige Verordnung hat das Generalkommando des 11. Armee-Korps erlassen. In dieser Verordnung heißt es: „Es muß vermieden werden, daß man die kleinen Dörfer hängt und die großen laufen läßt. Es sollen nicht Leute angezeigt werden, die von Verwandten und Bekannten sich unbedeutende Mengen Waren usw. holen, während Aufkäufer mit Körben voll Eier und Butter ungehindert davonkommen. — Da, wo es sich um gewerbsmäßigen Handel handelt, greife man zu, aber die Zeit und Geld daran setzen, um etwas auf den Mittagstisch zu bekommen oder etwas zur Hebung des gesunkenen Gesundheitszustandes der Familien zu tun, die lasse man ungehindert, zum Spaß werden solche Fahrten sicher nicht unternommen.“

!!: **Die Weintrinker freieren.** Die Preise im Weinbaugeschäft übersteigen alle Grenzen. Nach obererheinischen Meldungen freieren in weiten Distrikten angelegte der fortgesetzten Preissteigerung für den gewöhnlichen Ausschankwein die Weintrinker, so daß der größte Teil der Dorfwirtschaften geschlossen werden mußte. Heute bereits kostet ein Eimer 1918 er Wein mittlerer Güte (1200 Liter) mindestens 15 000 Mark; für besseren 1917 er Moselwein (Brauneberger) wurden in Neuzellen 15 000 Mark für das Fuder geboten.

!!: **2000 Zentner Zweifeln** wurden während der abgelaufenen Woche aus den Gemeinden Berensfeld und Adelsberg i. N. nach Genua und Frankfurt ausgeführt. Leider hat unseres Wissens die große Masse mal wieder nichts von diesem Segen gesehen.

!!: **Bad Nauheim, 20. Sept.** Die Polizei beschlagnahmte hier außerordentlich große Mengen Rind- und Schweinefleisch, daß man bequem mehrere hundert Personen damit speisen können. Das Fleisch entstammte auswärtigen Geheimfleischereien und sollte hiesigen Wirtschaften zugeführt werden.

!!: **Friedrichsdorf i. T., 20. Sept.** Eine hiesige Wirtschaft, die weit und breit ob ihrer glänzenden Kriegsküche sich eines ausgezeichneten Rufes erfreute, wurde durch die böse Polizei besucht, die die Grundlagen und „Bäsen“ für die gute Küche in Form großer Lebensmittelvorräte jedweder Art erbeutete. Die Vorräte beschlagnahmte man, die leichtverderblichen Lebensmittel erhielten Homburger Lazarett.

!!: **Dieblich a. Rh., 20. Sept.** Am „Gauschehaus“ kam es Donnerstagabend zwischen einem Forstbeamten und einem Wilderer zu einem schweren Handgemenge, dem sich der Wilderling schließlich durch die Flucht entzog. In seinem zurückgelassenen Nachlaß fand man das Gelänge eines frisch erlegten Hirsches. Als Täter wurde heute der Arbeiter Peter Kreis von hier ermittelt.

!!: **Nierstein a. Rh., 20. Sept.** Der vor einigen Tagen im Plattenhof von vier Räubern überfallene Wächter Schmitt ist seinen Verletzungen erlegen. Den Untersuchungen zufolge wollten die Räuber den ganzen Viehbestand rauben und Geheimfleischereien zuführen. Hierbei wurden sie von Schmitt überrascht, der dann ein Opfer seiner Treue wurde.

Aus Bad Ems und Umgegend.

• **Das Eisene Kreuz 1. Klasse.** Leutnant d. R. Hans Kopschmann erhielt bei den Abwehrkämpfen im Westen das Eisene Kreuz 1. Klasse.

• **Das Eisene Kreuz.** Dem Pionier Martin Höner, Sohn der Witwe J. Höner, Kemmenau, wurde bei den schweren Kämpfen im Westen das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

• **Personalien.** Der Friseurlehrling Erich Sälzer von hier bestand seine Gesellenprüfung.

Aus Diez und Umgegend.

• **Auszeichnung.** Bahnjunker Erich Schepp in einem Infanterie-Regiment, Sohn des Amtsgerichtsekretärs Schepp hier, wurde zum Fähnrich ernannt und außerdem mit Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

• **Prüfung.** Modistin Frä. Emma Walter hat in Limburg ihre Meister-Prüfung mit „sehr gut“ und das Lehrlingsmädchen Dina Krölller ihre Gesellenprüfung mit „gut“ bestanden. Beide im Modegeschäft von Frä. Bauer hier.

• **Die Auskunfts- und Beratungsstellen in Diez und Ems,** für welche der „Preisverband für Handwerk und Gewerbe des Unterlahnkreises“ fortgesetzt tätig ist, finden weiterhin wirksame Unterstützung und Leistungsfähigkeit darin, daß ihnen eine bewährte, fachmännisch gebildete Kraft für Beratung in juristischen Fragen beigegeben ist. Es wird die weitestgehende Unterstützung in vorkommenden Rechtsfragen und Streitigkeiten, und allen einschlägigen Gegenständen gewährt; die bequeme, vertrauliche Art der Auskunftserteilung und Belehrung, selbst sachliche Vertretung in Fällen, in welchen den Beteiligten dadurch Erleichterung des Verfahrens geschaffen wird, verdient es, anerkannt und weiter empfohlen zu werden. Wir weisen im Interesse der Ratsuchenden wiederholt auf die zeitgemäße Wohltätigkeitsrichtung hin.

Zeichnungen auf die 9. Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer **Hauptkasse** (Rheinstrasse 44), den **sämtlichen Landesbankstellen** und **Sammelstellen**, sowie den **Kommissaren** und **Vertretern der Hessen-Nassauischen Lebensversicherungsanstalt**.

Für die Aufnahme von Lombard-Kredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5 1/2 % und, falls Landesbank-Schuldverschreibungen verpfändet werden, 5 % berechnet.

Sollten Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 30. Sept. d. J., sodass für den Sparer kein Zinsverlust entsteht.

Zeichnern, denen sofortige Lieferung von Stücken erwünscht ist, geben wir solche der VII. Kriegsanleihe aus unseren Beständen ab und zeichnen diese Beträge wieder auf IX. Kriegsanleihe für eigene Rechnung.

Kriegsanleihe-Versicherung 3 Versicherungsmöglichkeiten:

mit Anzahlung — ohne Anzahlung — mit Prämienvorauszahlung und Rückerstattung der unverbrauchten Prämien im Todesfalle.

Verlangen Sie unsere Drucksachen!

(Mitarbeiter für die Kriegsanleihe-Versicherung überall gesucht.)

Wiesbaden, im September 1918.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Stadtverordneten-Sitzung.

Donnerstag, den 26. Sept. 1918, nachm. 4 Uhr
Tagesordnung:

1. Bewilligung eines Beitrages der Stadt zur Kolonial-Kriegerspende.
2. Bewilligung einer Ausgabe für Verbesserungen an der Maschinenanlage des Schlachthofes.
3. Verlängerung des Vertrages betr. den städtischen Eisverkauf.
4. Genehmigung eines Grundstücksverkaufs.
5. Genehmigung von Grundstücksverpachtungen.
6. Abschluß des Mietvertrages mit dem Schlachthofverwalter.
7. Desgleichen mit dem Maschinisten.
8. Genehmigung von Steuerniedererschlagungen.
9. Erhöhung der Gasmessermiete.
10. Übernahme der Unterhaltung von 4 Ruhestätten auf dem hiesigen Friedhof.
11. Erhöhung des Strompreises für elektrische Kraft.
12. Versorgung heimkehrender deutscher Kriegs- und Zivilgefangener.
13. Bewilligung eines Zuschusses an den Vorstand der Kleinkinderschule.
14. Mitteilungen.

Der Magistrat wird zu dieser Sitzung ersucht eingeladen.
Bad Ems, den 21. September 1918.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Franz Ermsch.

J.-Nr. II. 7910. Diez, den 13. September 1918.
Betr. Bekämpfung schädlicher Tiere.

Zur Bekämpfung der der Landwirtschaft schädlichen Tiere hat der Kreisaußschuß beschlossen, die Abschussprämie für Fäher (Wackelose), Eistern, Würger, Raben (Saar- und Nebelkrähen), Sperber und Eichhörnchen von 15 Pfennig auf 25 Pfennig und für Sperlinge von 2 Pfennig auf 5 Pfennig zu erhöhen.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, den Jagdberechtigten und Jägern hiervon Kenntnis zu geben und sie aufzufordern, den Abschuss der Tiere möglichst ausgiebig vorzunehmen.

Die Abschussprämien werden entsprechend meiner Verfügung vom 28. Dezember 1900, J.-Nr. II. 7004 (Kreisblatt Nr. 1 vom 1901) bei dem Herrn Bürgermeister angefordert. Formulare liegen bei demselben auf.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.
Thon.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bad Ems, den 21. September 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung

Bei der bestehenden großen Lederknappheit wird die Beschaffung und die Instandhaltung der Fußbekleidung für den bevorstehenden Winter wiederum großen Schwierigkeiten begegnen. Es muß unter allen Umständen mit dem vorhandenen Bestand an Schuhwerk vorsichtig, sparsam und pfleglich umgegangen werden. Wir bitten, besonderen Wert darauf zu legen, daß das Schuhwerk der schulpflichtigen Jugend alsbald in Ordnung gebracht und bei gänzlichem Fehlen von Fußbekleidung rechtzeitig Antrag auf Lieferung gestellt wird. Es kann nicht nachdrücklich genug darauf hingewiesen werden, wie nachteilig es ist, das Schuhwerk solange in Benutzung zu lassen, bis es derart verbraucht und abgerissen ist, daß eine Instandsetzung, die bei rechtzeitiger Vornahme noch eine längere Tragdauer gewährleisten hätten, nicht mehr möglich ist.

Diez, den 20. September 1918.

Der Magistrat.

**Laßt Euch ein Bankkonto eröffnen
und zahlt durch Ueberweisung oder
Scheck!**

Ein fast neues eichenes

Büffet

mit weißer Marmorplatte, schön- und kühlend in der Küche. Wo, sagt die Geschäfte dieses Blattes.

Gärtnerlehrling

sucht
R. Dietrich, Bad Ems.

Bürogehilfe

oder Fräulein mit guten Handschrift für alsbald gesucht.
Landesbankstelle Diez.
Götting.

Gesucht

für 1. Oktober
tüchtige Köchin
oder Mädchen mit Kochkenntnissen, welche neben Stille Hausarbeit übernimmt. Zeugnis, Gehaltsansprüche u. Bild erbeten an
Baronin Stein,
Wiesbaden, Alexandrstr. 7.

Frisches
Stundenmädchen
gesucht.
Frau Hannu Kirchberger,
Bad Ems.

Kgl. Kurtheater Bad Ems (im Kursaalgebäude.)

Leitung: Hofrat Hermann Steingötter.

Dienstag, den 24. September 1918.

Die Herren Söhne.

Schwank in 3 Akten von Stein u. Walter.

Beamtenverein Bad Ems.

Mittwoch, den 25. September von früh 8 Uhr ab

Kartoffelausgabe

am Bahnhof gegen Bezugschein. Kartoffelbestellungen werden noch gegen Abgabe von Bezugscheinen angenommen bei Herrn Oberbahnassistent Major. Sätze mitbringen. [912]

Der Vorstand.

Aufbewahrungsraum

für Lebensmittel, trocken und diebstahlsicher in Diez für sofort gesucht. [911]

Garnison-Kommando, Diez.

Zurück

Zahnarzt Kurz, Diez

Sprechstunden:

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, nachm. von 2 bis 5 Uhr.
Sonntags von 10 bis 12 Uhr vorm.

Neue Frucht- und Kartoffelsäcke

empfiehlt [910]

Theodor Bleitgen, Diez.

Arbeiter und Arbeiterinnen

finden Beschäftigungen

Drahtwerke Nassau.

Das Herr braucht Winterbekleidung!

Aus Brenneffeln kann die Winter-Unterbekleidung hergestellt werden!

Darum sammelt Brenneffeln!

Die Kessel-Anbau-Gesellschaft m. b. H. vergütet durch ihre Vertrauensleute:

für 100 kg trockene Stengel M. 40.

Außerdem erhält jeder Sammler für je 10 kg. trockene Stengel 25 Mtr. Kesselgarn kostenlos und bezugsfähig frei! Die Ablieferung erfolgt bei den Vertrauensleuten der Kessel-Anbau-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 68, Krausenstraße 17-18. Die Vertrauensleute oder die Kessel-Anbau-Gesellschaft m. b. H. erteilen auch nähere Auskunft!

Altpapier

Akten, Geschäftsbücher und Briefe, Zeitungen, Zeitschriften u. s. w. kauft regelmäßig unter Garantie des sofortigen Einstampfens

S. Adler Nehfg., Coblenz-Lützel,
vom Kriegsministerium beauftr., Sortierbetrieb.
Fernsprecher 1-9. [720]

Metallbetten an Privat.
Holzrahmenmatr., Kinderbetten.
Gefundebellfabrik Ems i. Tdr.

Ordentliches
Hausmädchen
für bald gesucht, auch junges Mädchen kann angelernt werden.
Damenheim
Augusta-Victoria Stift,
Ems. [899]

Einfaches evtl. jüngeres
Mädchen für alle Hausarbeit

als Zweitmädchen
evtl. auch zum Anlernen in herrschaftl. Haushalt (2 Pers.) baldmöglichst nach Düsseldorf gesucht. Näheres
Frau Meyer, Düsseldorf,
Jannastr. 39.